

Gallisches Tageblatt.

Kontsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 127.

Donnerstag den 2. Juni

1859.

Die nächste Nummer des Tageblattes wird Freitag Nachmittag ausgegeben.

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Mai c. soll

Donnerstag den 16. Juni c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Juni c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 137—680 erster Monat VI. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einzufordert werden soll.

Halle, den 1. Juni 1859.

Die Servis-Deputation.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Graudi (den 5. Juni) predigen:

Zu H. S. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Der selbe.

Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Sahl.

Montag den 6. Juni um 8 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. Vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinckernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Sonnabend den 4. Juni Nachmittags 2^{1/4} Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Focke.

Sonntag den 5. Juni Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2^{1/4} Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Montag den 6. Juni Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Löffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pinckernelle.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Der selbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Um 2 Uhr Katechisation Herr Pastor Seiler.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die anderweit in Angriff genommenen Arbeiten zur Ausführung der Straße durch den Waisenhaus-Zwinger und die der Kammerei dadurch erwachsenden Kosten machen es erforderlich, mit der fernerweitigen Ausgabe der zu diesem Zweck durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 25. Juni 1848 genehmigten Stadt-Obligationen vorzugehen. Für diese jetzt auszugebenden Obligationen ist der Zinsfuß auf fünf Procent erhöht. Dieselben können von jetzt ab in unserer Kammerei I. in den Raffenstunden sofort gegen Zahlung des Capitals und der vom 1. April d. J. bis zum Einzahlungstage zu

vergütenden Zinsen, — wogegen Zins-Coupons für vom 1. April d. J. ablaufende Zinsen gegeben werden — in Stücken von 100, 50 und 25 *R.* abgehoben werden.

Halle, den 27. Mai 1859.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung bei dem königlichen Domainen-Amte Siebichenstein und dem Vorwerke Seeben soll

Donnerstag den 9. Juni d. J. Vormit- 10 Uhr

nach Befinden in einzelnen Parzellen, oder auch im Ganzen, öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf dem Vorwerke Seeben verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort nach erfolgtem Zuschlage baar im Termine zu erlegen.

Amte Siebichenstein, den 31. Mai 1859.

H. Bartels.

Verpachtung.

Die diesjährige **Grasnutzung** an den Hafens-Quais etc. soll nächsten **Freitag den 3. Juni Nachmittag 4 Uhr** in unserem Comtoir am Hafen verpachtet werden.

Halle. **Schönberg Weber & Co.**

Sonnenschirme!

Durch billigen Seideneinkauf empfehle ich eine Parthie **reelle dunkle Sonnenschirme**, En tous cas, Marquisen in schönen Garnirungen von 20 Sgr. — $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Friedr. Anton Spiess,
Schirmfabrikant, Schmeerstraße, Ecke des
Bechershof.

Fette Limburger Käse,

Simbeer-Limonaden-Essenz in ganz frischer Waare, so wie reinen **Aepfelwein** empfiehlt billigst

Hermann Pröpper, Leipziger Straße Nr. 6.

Mehrere neue Sopha sind preiswürdig zu **ver- kaufen** oder zu **vermieten** gr. Steinstraße 53.

Krummes Roggen- und Haserstroh ist noch bil- lig zu haben beim Dekonom **Damm,** Kellnergasse 1.

Ein Kinderwagen mit eisernen Rädern und Federn, desgl. ein zweirädriger Handwagen und ein zweischläfriges Hölzerbett, alles in gutem Zustande, steht zum Verkauf in der Halle Nr. 1.

Ein Pult mit Glasaufsatz, Sopha, Kleider- schrank, ein mit Leder beschlagener Kinderstuhl, eine Trage für Kohlen oder Dünger, $\frac{1}{2}$ Tonne haltend, eine Bude verkauft wegen Mangel an Raum

Schmeerstraße Nr. 12.

Täglich süße und saure Milch zu haben

Promenade Nr. 4.

Meine Barbier- und Haarschneide-Officin ist täglich von früh 5 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Promenade Nr. 4. **Hofmann.**

Zwei fette Schweine verkauft Thalgaße Nr. 6.

Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Rathhausgasse Nr. 15.

Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden billig ausgeführt kleiner Sandberg Nr. 10.

Stück- und Familien-Wäsche wird gut und sehr billig gewaschen. Zu erf. Grafenweg 4, 2 Tr.

Bade-Anstalt,

Anfang der Weingärten Nr. 32.

Bei Eröffnung der Bade-Saison mache ich ein geehrtes Publikum auf meine neu erbauten, sehr bequem eingerichteten Badehäuser aufmerksam, und bitte um deren recht fleißige Benutzung.

Carl Nicolai.

Meinen Freunden und Bekannten zur Nach- richt, daß ich wieder in Halle anwesend bin.

Halle, den 1. Juni 1859.

Witwe **Karkuschky,** Strohspitze Nr. 24.

Geübte **Torfmacher** sucht Rathhausgasse 12.

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren kann so- fort in Dienst treten bei

C. I. Müller, Markt Nr. 3.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen gr. Steinstraße Nr. 71.

Eine Amme sucht sogleich Frau **Hilpert,** Heb- amme, Kubgasse Nr. 7.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen sofort gesucht
Franckensstraße 7, 1 Tr.

Wohnungsgeſuch

für ein Paar junge Leute ohne Kinder sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen, parterre, im Preise von 40 bis 60 *R.*, am liebsten gr. Ulrichsstr., gr. Steinstr. oder Unterleipzigerstr., auch Brüder- od. Barsüßerstr. Auskunft erteilt gr. Schloßgasse Nr. 7 im Laden.

Eine helle, freundliche Familienwohnung, Bel- etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern u. Zu- behör, steht Michaelis kleiner Berlin Nr. 1 an eine stille Familie zu vermieten.

Rath und Hülfe für den, welcher an Gesichtsschwäche leidet und namentlich durch angestregtes Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet hat.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortdauernde entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir ein Mittel zu finden, welches ich nun seit Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt.

Obgleich ich mich nun mit dergleichen Gegenständen nicht gern befasse, so trage ich doch nach vorliegenden Erfahrungen kein Bedenken, dem Leidenden hierüber folgende Mittheilung zu machen.

Dieses Augenmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchelpflanze ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allg. Lexicon der Künste und Wissenschaften“ S. 201 u. sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat.

Die Bereitung dieses Mittels erfordert eine verwickeltere chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dasselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche dieser Essenz für Einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu versenden.

Ich rathe daher dem Leidenden, dieses Mittel von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe. Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

K. E. n. a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, ist an ruhige Leute Johannis zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 56.

Stube, Kammer u. kl. Küche mit oder ohne Pferdestall ist Johannis zu beziehen an der Moritzkirche Nr. 1.

Eine kl. Stube für einzelne Person vermietet kl. Märkerstraße Nr. 3.

Eine Stube ist an einen einzelnen Herrn sogleich oder zu Johannis zu vermieten Geiststraße Nr. 24.

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist sofort zu vermieten Kleinschmieden Nr. 5.

Eine Stube an Herren sofort zu vermieten kl. Sandberg Nr. 13.

Eine leere Stube nebst Kammer ist sogleich oder 1. Juli an einen ältlichen Herrn oder Dame zu vermieten kleiner Sandberg Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Logis an ein Paar ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen kl. Märkerstraße Nr. 2.

Stube, Kammer und Küche ist an ein Paar ruhige Leute zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Leipziger Straße 46 ist ein freundliches Logis von zwei aneinanderstoßenden Stuben mit Zubehör, auf Verlangen möblirt, sogleich oder 1. Juli zu vermieten und zu beziehen.

Schlafstellen mit Kost offen alter Markt 4, 1 Th.

Schlafstellen offen Fleischergasse Nr. 5, 2 Th.

Ein grünledernes Portemonnaie, Inhalt mehrere Papiere u. Schlüssel, verloren. Abzugeben gegen Belohnung 2ter Saalberg Nr. 22.

Ein schwarzer Affenpinscher ist mir zugelaufen. Gegen Gebühren u. Futterkosten abzugeben. Unterberg 6.

Ein Taschentuch mit dem Namen Meta gestickt ist vor einigen Tagen in der Stadt verloren gegangen. Es wird gebeten, selbiges Geiststraße Nr. 17 gegen Belohnung abzugeben.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1858 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr
66 2/3 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten erhält diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses sofort ausgezahlt und findet die ausführlichen Nachweisungen zu letzterem zu seiner Einsicht bereit.

Denjenigen, welche dieser gegenseitigen Feuerversicherungsanstalt beizutreten geneigt sind, giebt der Unterzeichnete bereitwillige desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.
Halle, den 31. Mai 1859. **Ed. Benold.**

Zum Himmelfahrtstage Gelegenheit nach dem hohen Petersberge mit dem Möbelwagen
Leipziger Straße Nr. 91.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 91.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 3. Juni Abends 8 Uhr
im „kühlen Brunnen.“

- 1) Fortgesetzter Vortrag über die Geschichte der Baukunst.
- 2) Historische Notizen über die Gewerbe &c.

Fürstenthal.

Heute, Donnerstag den 2. Juni:

Großes Garten-Concert, ausgeführt von der Regiments-Musik des 12. Husaren-Regiments zu Merseburg, unter Leitung des Stabstrompeters und Musikmeisters Herrn **Sufmann**.

Entrée für Damen 1 1/2 Sgr., für Herren 2 1/2 Sgr.
Anfang 7 Uhr.

Von 7 1/2 Uhr Morgens frischen Speckfuchen.
L. Damm.

Paradies.

Freitag den 3. Juni:

Concert.

Zur Aufführung kommt:

Deutscher Marsch mit Gesang
von **Rücken**, unter Mitwirkung mehrerer geehrter Dilettanten.

Anfang 7 Uhr. **G. John.**

Nach der Rabeninsel
halten **Gondeln** und **Kähne** zur Vermietung
bestens empfohlen **die Gebr. Glisich**.

Zum Himmelfahrtsteste frischen Speck- und Kaffeebuchen auf Preßler's Berg.

Himmelfahrtstag früh frischen Speckfuchen,
Nachmittag Tanzvergnügen, wozu einladet
Gebhardt im Apollgarten.

Cremitage.

Zum Himmelfahrtstag von 4 Uhr an Tanz-
musik und freie Nacht bei **D. Panse.**

Die **Bäckerei** von **Bernh. Blau**
in Siebichenstein
empfiehlt zum Himmelfahrtstag früh frischen Speck-
Mag- und andern Kuchen.

Rabeninsel und Böllberg.

Zum Himmelfahrtstag frischen Speck- und
Kaffeebuchen, Concert und Tanzmusik von dem neuen
vereinigten Musikcorps. **A. Teichmann.**

Büschdorf bei Halle.
Zum Himmelfahrtstag früh ladet zum frischen
Kuchen freundlichst ein **S. Lehmann.**

Das Tanzkränzchen findet Nachmittags 4 Uhr
statt. **Der Vorstand.**

Himmelfahrtstag Tanzvergnügen, wozu freund-
lich einladet **Fiedler** in Passendorf.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 31. Mai	Den 1. Juni
	12 Uhr Mittags.	5 Uhr Morgens.
Luft	25 Grad.	13 Grad.
Wasser	17 „	17 „

Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.

